



700 SCHÜLER BEI SCHOOL@MUL

Von 10. bis 12. April 2018 fanden an der Montanuniversität wieder Projektstage im Rahmen von SCHOOL@MUL statt.

Dabei besuchten rund 700 Schülerinnen und Schüler der fünf Leobener Projektpartnerschulen VS Leoben-Stadt, VS Seegraben, NMS Pestalozzi, Altes Gymnasium und Neues Gymnasium im Alter von 8 bis 14 Jahren die Lehrstühle der Montanuniversität. Gemeinsam mit den Wissenschaftlern erarbeiteten sie hier die Themenbereiche Metallurgie (Eisen- und Stahlmetallurgie, Nichteisenmetallurgie, Gießereikunde, Materialphysik), Kunststofftechnik, Geologie/Aufbereitung und Chemie (Abfallverwertungstechnik/Korrosion). Das Programm mit zahlreichen Experimenten wurde jeweils altersgerecht im Rahmen des Projekts SCHOOL@MUL erarbeitet.

Die Schüler wurden von den Partnerschulen speziell auf die Projektstage vorbereitet – das passierte im Rahmen von eigenen Experimentier-/Forschertagen u. ä. Im März fanden zusätzlich Projektstage bei der AT&S statt, und Ende April besuchten Partnerschulen die voestalpine in Donawitz. Auch diese beiden Industriepartner von SCHOOL@MUL haben dafür eigene Programme entwickelt, um die junge Zielgruppe gezielt und altersgerecht ansprechen zu können.

Den Abschluss der SCHOOL@MUL-Projektstage an der Montanuni bildete die „Lange Nacht der Forschung“ (LNF) am 13. April 2018. Dabei präsentierten alle Projektpartner gemeinsam SCHOOL@MUL mit Mitmachstationen im Foyerbereich des Erzherzog-Johann-Trakts.

Die SCHOOL@MUL-Projektstage haben erstmals im Mai 2017 stattgefunden. Das Programm wurde daraufhin mithilfe der Partnerschulen evaluiert und für den zweiten Durchlauf weiterentwickelt. Nach den

diesjährigen Projekttagen und einer Abschlussphase endet das Projekt im Herbst 2018. Insgesamt erreichte es rund 1.600 Schüler. An einem Nachfolgeprojekt wird bereits gearbeitet.

Über SCHOOL@MUL

Das Projekt SCHOOL@MUL wurde von der Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich bei der 5. Ausschreibung zur Förderschiene „Talente regional“ der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eingereicht. Seit Mai 2016 umfasst es die Entwicklung und Umsetzung eines vielfältigen Bildungsangebots rund um Kernkompetenzen der Montanuni. Im Mittelpunkt steht somit der gesamte Wertschöpfungskreislauf – Themen, die meist nur am Rande in den Schullehrplänen berührt werden und mit denen sich junge Menschen daher oft nur sehr wenig auseinandersetzen können. Ziel ist, Schüler unabhängig ihrer sozialen und geografischen Herkunft und ihres Geschlechts für eine Karriereentscheidung in technischen Berufen oder angewandter Forschung zu begeistern und so das Humanpotenzial für den FTI-Sektor in der Region zu vergrößern.

Projektpartner der Montanuniversität Leoben sind die Kirchliche Pädagogische Hochschule der Diözese Graz-Seckau (KPH Graz) sowie die weiter oben genannten Leobener Schulen und Industriebetriebe. Über einen „Kooperationszuschuss“ haben sich zudem folgende Bildungseinrichtungen mit jeweils einem eigenen Projekt SCHOOL@MUL angeschlossen: Abteigymnasium Seckau, Akademisches Gymnasium Graz, BG + BRG Judenburg, Kindergarten Graz-Brucknerstraße, WIKI-Kindergarten Zerlach, NMS Pitten (NÖ), VS Leoben-Göss, VS St. Michael i.O.



Landesrätin MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl und Rektor Wilfried Eichlseder ließen sich die Forschungsergebnisse von den Schülerinnen und Schülern zeigen.



LANGE NACHT DER FORSCHUNG



Am 13. April 2018 öffneten Leobener Forschungsstätten und Industriebetriebe wieder ihre Türen und begeisterten die über 1.650 Besuchern bis 23 Uhr mit verschiedensten Führungen und Laborbesichtigungen.

Neben der Montanuniversität nahmen AT&S, voestalpine und die Gösser Brauerei an diesem österreichweiten Aktionstag teil. „Für die Montanuniversität war die Lange Nacht der Forschung ein voller Erfolg und der Besucheransturm ist Motivation für weitere Jahre“, erläutert Rektor Wilfried Eichlseder.

Ohne das Engagement der Mitarbeiterinnen und



© Foto Freisinger

Alt und Jung lernten voneinander.

Mitarbeiter an den Lehrstühlen sowie die Organisation durch die Öffentlichkeitsarbeit wären derartige Veranstaltungen nicht möglich. Folgende Lehrstühle bzw. Departments öffneten ihre Räumlichkeiten für die Besucher bzw. beteiligten sich mit Vorträgen: Rohstoffmineralogie, Metallkunde und metallische Werkstoffe, Eisen- und Stahlmetallurgie, Nichteisenmetallurgie, Physikalische Chemie, Zentrum am Berg, Verfahrenstechnik

des industriellen Umweltschutzes, Umformtechnik, Abfallverwertungstechnik und Abfallwirtschaft, Materialphysik sowie Kunststofftechnik. Auch die beiden Kompetenzzentren PCCL und MCL präsentierten sich wieder bei der Langen Nacht der Forschung. Die Besucher zeigten sich auf jeden Fall begeistert von den Tätigkeiten und Forschungsprojekten der Wissenschaftler.



Auch die Besucher des Tunnelforschungszentrums „Zentrum am Berg“ waren sehr begeistert.